

Inhalt

1.	Einleitung	11
2.	Erzählungen	16
2.1.	Einleitung in das Kapitel	16
2.2.	Definition der Textsorte »Erzählung«	16
2.3.	Zur Struktur von Erzählungen	19
2.4.	Zur Funktion von Erzählungen	21
2.5.	Die kognitive Komponente beim Erzählen	22
3.	Der Quaestio-Ansatz	24
3.1.	Vorgaben der Quaestio für die Textplanung	26
3.1.1.	Der referentielle Rahmen	27
3.1.2.	Die Wissensbasis	28
3.1.3.	Die Perspektive	30
3.2.	Strukturelle Vorgaben: Haupt- und Nebenstruktur	32
3.3.	Quaestio und Informationsstruktur	35
3.3.1.	Exkurs: Informationsstruktur und der Topikbegriff ...	35
3.3.2.	Die Quaestio und die Topik- Fokusgliederung	44
4.	Die Rolle der Grammatik für die Informationsorganisation	47
4.1.	Die Grammatik als steuernder Faktor für die Informationsorganisation	47
4.2.	Konkrete Beispiele für die Korrelation von Grammatik und Informationsorganisation	52
4.2.1.	Die Grammatikalisierung von aspektuellen Kategorien und die Sequenzierung von Ereignissen	53
4.2.2.	Informationsselektion	54
4.3.	Relevante grammatikalische Eigenschaften	58
4.3.1.	Das Merkmal SVO und Wortstellungsregeln	58
4.3.2.	Das Merkmal Nullsubjekt	63

5.	Zweisprachigkeit	67
5.1.	Typen von bilingualen Sprechern	68
5.2.	Den Spracherwerb beeinflussende Variablen	75
5.3.	Der Zusammenhang von Zweisprachigkeit und Kognition ..	78
6.	Methode	84
6.1.	Das Stimulusmaterial: Der Animationsfilm Quest	84
6.2.	Ablauf der Datenerhebung	85
6.3.	Transkription und Aufbereitung der Daten	86
6.4.	Die Probandenschaft	89
7.	Der temporale Referenzrahmen	94
7.1.	Der temporalen Referenzrahmen im Sprachvergleich: Englisch vs. Deutsch	94
7.2.	Das italienische und das französische Tempus-Aspektsystem im Vergleich	96
8.	Der temporale Referenzrahmen in der Nacherzählung des Kurzfilms Quest: Italienisch und Französisch im Vergleich	105
8.1.	Analyseverfahren und Kodierung	105
8.2.	Ergebnisse zum Italienischen und Französischen mit Ausblick auf frühe und späte Bilinguale	107
8.3.	Zusammenfassung	113
9.	Referenz auf Protagonisten und Entitäten	115
9.1.	Die referentiellen Mittel im Allgemeinen	115
9.2.	Wiedereinführung in einem neuen Erzählabschnitt	120
9.2.1.	Italienisch, Französisch sowie frühe und späte Bilinguale im Vergleich	121
9.2.2.	Die Einwirkung einer weiteren Entität (Erzähler) auf die Mittel der Wiedereinführung	124
9.3.	Referenz auf den Protagonisten innerhalb des Erzählabschnittes	130
9.3.1.	Italienisch	130
9.3.2.	Französisch	137

9.3.3. Frühe Bilinguale	141
9.3.4. Späte Bilinguale	142
9.4. Zusammenfassung	143
10. Das Zusammenspiel von Protagonist und unbelebten Entitäten	145
10.1. Häufigkeit der Nennung von unbelebten Entitäten	146
10.1.1. Italienisch und Französisch im Vergleich	146
10.1.2. Frühe und späte Bilinguale im Vergleich zum Italienischen	147
10.2. Die Kodierung der unbelebten Entitäten	148
10.2.1. Italienisch und Französisch im Vergleich	148
10.2.2. Frühe und späte Bilinguale im Vergleich zum Italienischen	152
10.3. Bedingungen für die Erwähnung der unbelebten Entitäten als Subjekt eines Hauptsatzes	155
10.3.1. Die Rolle der Konkurrenzsituation und ihre Auswirkung auf die Kodierung einer unbelebten Entität als Subjekt eines Hauptsatzes	156
10.3.2. Die Art der Einführung	158
10.3.3. Die Vorbereitung der Konkurrenzsituation im Italienischen und Französischen	159
10.4. Zusammenfassung	163
11. Linkage	164
11.1. Einleitung	164
11.2. Ergebnisse zur Subordination	165
11.2.1. Italienisch und Französisch im Vergleich	165
11.2.2. Frühe und späte Bilinguale	173
11.3. Ergebnisse Koordination	176
11.4. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	178
12. Zusammenfassung und Schlusswort	181
12.1. Ergebnisse zum Italienischen und Französischen	182
12.2. Frühe und späte Bilinguale	186
Bibliographie	190
Abbildungsverzeichnis	209

Tabellenverzeichnis 211